



Jahresrückblick

2025

Zweckverband Welterbe
Oberes Mittelrheintal



unesco

Oberes Mittelrheintal
Welterbe seit 2002



Welterbe
Oberes Mittelrheintal

Zweckverband



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Site-Management.....	4
20 Jahre Zweckverband.....	6
Mittelrheinkirschen.....	8
Trockenmauerbau.....	10
Welterbe-Wein.....	12
Rheinbetten.....	14
Route der Welterbe Gärten.....	16
William Turner Route	18
Mobilitätskonzept.....	19
FSJ Kultur.....	20
Aller.Land.....	22
Rhinecleanup.....	23
BUGA.....	24
LAG.....	26
Förderungen.....	29
Kontakt.....	30

Herausgeber

Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal
Dolkstraße 19
56346 St. Goarshausen
Fon: 06771 40 399 30
Fax: 06771 40 399 49
E-Mail: info@zv-welterbe.de
Website: www.zv-welterbe.de
St. Goarshausen, 2026

Site-Management

Welterbe-Attribute als Grundlage für Schutz und Entwicklung

**Zusammenhänge
und Wechsel-
beziehungen in
der Kultur-
landschaft**

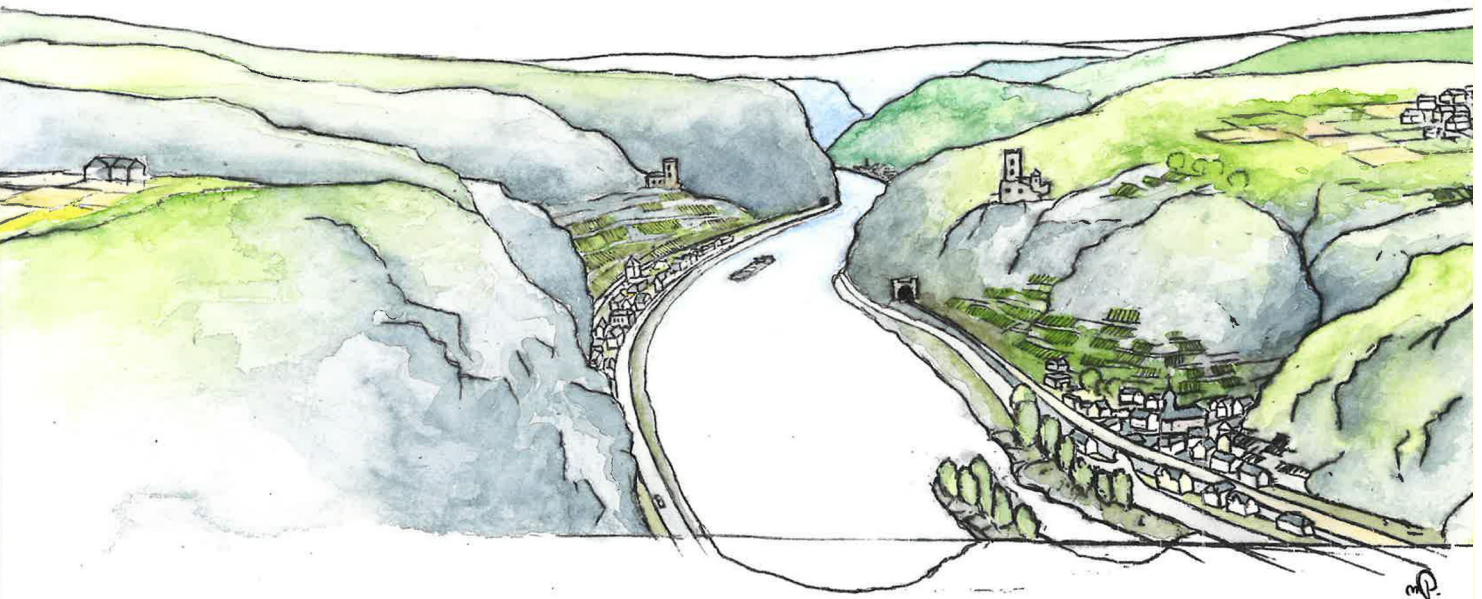
**Geologie und
Geomorphologie
des Rheinischen
Schiefergebirges**

**Siedlungs-
typologien im
Mittelrheintal**

**Traditionelle
Wirtschafts-
formen**

**Sichtbeziehungen,
Landschaftswahr-
nehmung und
besondere
Landmarken**

**Romantisches
Landschaftsbild
oder
Landschaftsbild
der Romantik**



Die „Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert“ (Outstanding Universal Value - OUV) begründet die Einschreibung des Oberen Mittelrheintals in die Welterbeliste der UNESCO und bildet zugleich die fachliche Grundlage für den Managementplan der Welterbestätte. Ziel des Managementplans ist es, zentrale Handlungskorridore aufzuzeigen, um den OUV langfristig zu sichern, seine charakteristischen Merkmale zu bewahren und eine nachhaltige Weiterentwicklung der Kulturlandschaft zu ermöglichen. Voraussetzung hierfür ist die präzise Definition der Attribute, die diesen Wert vermitteln, da sie die Grundlage für Schutzmaßnahmen, Planungsentscheidungen und strategische Entwicklungen

bilden. Während der OUV beschreibt, warum eine Stätte von herausragender Bedeutung für die gesamte Menschheit ist, benennen die Attribute konkret jene Elemente und Strukturen, die diese Werte sichtbar und erfahrbar machen. Sie definieren somit, was erhalten und geschützt werden muss, um die Bedeutung der Welterbestätte für heutige und zukünftige Generation zu bewahren.

Im Rahmen der Attributekartierung wurden zahlreiche Grundlagen ausgewertet, darunter die Erklärung zum OUV, der Antrag zur Einschreibung in die UNESCO-Welterbeliste sowie Gutachten, Studien, Konzepte und fachliche Empfehlungen. Ergänzend fanden Workshops und fachliche Abstimmungen mit nationalen und internationalen Expert*innen sowie mit Vertreter*innen der UNESCO und ICOMOS international statt. Ziel dieses Prozesses war es, eine wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisorientierte Grundlage für die zukünftige Bewertung von Maßnahmen und Entwicklungen innerhalb der Welterbestätte zu schaffen. Die Ergebnisse wurden in sechs Schlüsselattributen zusammengefasst, die den OUV vermitteln:

- Zusammenhänge und Wechselbeziehungen in der Kulturlandschaft,
- Geologie und Geomorphologie des Rheinischen Schiefergebirges,
- Siedlungstypologien im Mittelrheintal,
- traditionelle Wirtschaftsformen,
- Sichtbeziehungen, Landschaftswahrnehmung und besondere Landmarken,
- das romantische Landschaftsbild bzw. das Landschaftsbild der Romantik.

Diese Attribute stehen in einem engen funktionalen und räumlichen Zusammenhang und bedingen sich gegenseitig. Das charakteristische Landschaftsbild des Oberen Mittelrheintals ist geprägt durch das Zusammenspiel der naturräumlichen Gegebenheiten, insbesondere des tief eingeschnittenen Rheintals mit seinen Felsen, Hängen und Wäldern, und dem über Jahrhunderte entstandenen kulturellen Erbe mit Burgen, historischen Ortskernen, Terrassenweinbergen und Verkehrsinfrastrukturen. Die Geologie und

Geomorphologie des Rheinischen Schiefergebirges bestimmten maßgeblich den Verlauf des Rheins und damit seine Funktion als bedeutender europäischer Verkehrs- und Handelsweg. Diese zentrale Rolle begünstigte die Entstehung von Siedlungen, Zollstellen und Burgen sowie die Entwicklung des Weinbaus als prägende Wirtschaftsform. Gleichzeitig wurde die Landschaft aufgrund ihrer verkehrsgeografischen Bedeutung und ihrer besonderen Qualität zu einem wichtigen Bezugspunkt in Kunst, Literatur und Kultur und entwickelte sich zu einem Symbol der Rheinromantik. Die enge Verflechtung der naturräumlichen und kulturellen Attribute spiegelt sich bis heute in der Struktur der Kulturlandschaft und der traditionellen Lebensweise ihrer Bewohner*innen wider.

Mit der systematischen Erfassung und Beschreibung der Welterbe-Attribute steht dem Site Management nun eine zentrale Grundlage zur Verfügung, um künftige Planungen und Projekte gezielt im Hinblick auf ihre Welterbeverträglichkeit zu bewerten und den OUV langfristig zu sichern.

Ansprechpartnerinnen:
Nadya König-Lehrmann
Lea Rindsfusser

20 Jahre Zweckverband



Wo ließe sich der Geburtstag des Zweckverbandes besser feiern als auf dem Rhein im Oberen Mittelrheintal? Zu diesem besonderen Anlass hieß es am 01. Juni, dem deutschlandweiten Welterbe-Tag, für rund 150 Gäste bei strahlendem Sonnenschein „Leinen los!“.

Das Schiff legte in St. Goar und St. Goarshausen ab, mit dem Ziel, auf die gemeinsamen Erfolge der vergangenen 20 Jahre und die Zukunft des Oberen Mittelrheintals anzustoßen und diese gebührend zu feiern. Während der zweistündigen Fahrt auf dem Wasser wurde gemeinsam in Erinnerungen geschwelgt und auf vergangene Erfolge zurückgeblickt. Unter der Überschrift „einflussreich“ gab es nicht nur einen Rückblick, sondern auch volle Fahrt voraus in Richtung Zukunft.

Der rheinland-pfälzische Innenminister Michael Ebling, der von Simone Schneider, Staatssekretärin und Welterbe-Beauftragte aus seinem Haus, begleitet wurde, sowie der

hessische Landwirtschaftsminister Ingmar Jung nutzten die Gelegenheit, um in ihren Grußworten die Arbeit des Zweckerbandes zu würdigen und die Bedeutung der Bundesgartenschau 2029 als bevorstehendes Großprojekt des Zweckverbandes hervorzuheben.

Zudem wurde von den „Gründungsvätern“ und Landräten a. D. Günter Kern und Bertram Fleck eine Laudatio zur Würdigung des Verbandes gehalten. Das Programm wurde durch den Moderator Karl-Heinz Helmschrot, den Poetry-Slammer Sri Rajarajendran und den Künstler Michael Apitz ergänzt, welcher während der Fahrt eine Zeichnung des Welterbe-Maskottchens UWE anfertigte.

Bis zum späten Nachmittag verweilten die Gäste bei einem Glas Riesling an Bord der „RheinDream“ der Rössler-Linie und feierten das 20-jährige Bestehen des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal.

einflussreich

20 Jahre – 20 Projekte

Corporate Design
& ILO

Route der Welterbe-Gärten &
Welterbe-Rose "Zauber der Loreley"

Welterbemanagement
& Managementsystem

William Turner Route

Initiative Baukultur
& Fachliche Gremien

Europäische Förderung:
LEADER & INTERREG

2025

Bildungsarbeit
Wissen für die Zukunft

UWE &
Imagekampagnen

Kulturlandschaft &
Landschaftsmosaik

R(h)ein-Blicke

Welterbe-Gastgeber,
Rheinbetten &
Welterbe-Gästeführer

Mittelrhein-Kirsche

2005

Lichtkunstfestivals

Lichtmasterplan

Welterbe-Wein

Bahnhofspaket &
Bahnlärmmessung

Welterbetag

Kunst und Kultur
- Kreativität in Welterbe

Welterbe-Atlas &
Schifffahrplan

BUGA29
- Das Mittelrheintal als Gastgeber
für Millionen Besucher





Mittelrheinkirschen

Kirschblütenpicknick

Auch in diesem Jahr fand im Sortengarten in Filsen das alljährliche Kirschblütenpicknick statt. Die Streuobstwiesen am Rhein präsentierten sich mit über 200 Bäumen in voller Pracht. Wie immer stand die Kirsche im Mittelpunkt. In musikalisch begleiteter Atmosphäre gab es ein vielfältiges Angebot an verschiedenen Kirschspezialitäten. Doch nicht nur der Gaumen kam auf seine Kosten. Auch der Wissensdurst konnte dank verschiedener Akteur*innen gestillt werden. Sportlich wurde es beim Kirschkernweitspucken, bei dem es um die beliebten roten Gießkannen ging. Zu gewinnen gab es auch etwas bei der Verlosung von Mittelrhein-Kirschbäumen durch die amtierende Osterspaier Martinimarkt-Königin Lara I., der BUGA gGmbH und den Bugafreunden.



Pflanz-Aktion Rhens

Im Rahmen der Umgestaltung des Außengeländes der Grundschule in Rhens ist geplant, auf der Fläche der ehemaligen Sportanlage eine Obstwiese mit naturnaher Entwicklung sowie ein Lernort für die Schüler*innen zu schaffen. Die ersten Spatenstiche erfolgten bereits. Dabei wurden vier Kirschbäume alter mittelrheinischer Sorten zusammen mit dem Verbandsvorsteher Volker Boch, Landrat Rhein-Hunsrück-Kreis, und dem Klimaschutzmanagement sowie der Jugendvertretung der VG Rhein-Mosel gepflanzt. Gestiftet wurden die Bäume von dem Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal.

Baumverkauf

Aufgrund der anhaltend großen Nachfrage nach den Kirschbäumen der Mittelrhein-Kirschen wurde zum Jahresende eine gemeinsame Baumverkaufsaktion mit der Baumschule Neuenfeld aus Königswinter organisiert. Neben den traditionellen Kirscharten des Mittelrheintals standen auch weitere Obstbaumarten wie Pfirsiche und Aprikosen für Gärten und Streuobstwiesen zur Auswahl. Die Bäume konnten in St. Goar und St. Goarshausen erworben werden. Mit dem Pflanzen der Mittelrhein-Kirschen wird ein wertvoller Beitrag zum Erhalt alter Sorten und damit zur Bewahrung einer besonderen Sortenvielfalt in der Region geleistet.

Ansprechpartner: Nico Melchior



Trockenmauerbau



Trockenmauerbau-Workshop

Um dem Verlust des traditionellen Wissens über die Handwerkstechnik des Trockenmauerbaus entgegenzuwirken, wurde auch in diesem Jahr ein dreitägiger Workshop von der Hochschule Geisenheim, dem Forstamt Rüdesheim und dem Zweckverband organisiert. Unter der fachkundigen Leitung des Winzers Helge Ehmann bekamen interdisziplinäre 10 Studierende der Hochschule Geisenheim die Möglichkeit, sich praktisch auszuprobieren und wertvolle Einblicke in den Bau von Trockenmauern zu gewinnen. Trockenmauern sind ein prägendes Element der Kulturlandschaft im UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal sowie in den umliegenden Weinanbaugebieten von Rheingau, Mittelrhein, Mosel und Nahe. Seit Jahrhunderten dienen sie der Sicherung der steilen Weinlagen, gebaut aus

Naturstein, ganz ohne Mörtel. Darüber hinaus stellen sie wichtige Biotope dar und bieten Rückzugsräume für seltene Tier- und Pflanzenarten. Doch vielerorts sind die teils mehrere hundert Jahre alten Mauern einsturzgefährdet oder bereits beschädigt, eine Folge von Witterung, fehlender Pflege und dem Rückgang des traditionellen Handwerkswissens. Ziel des Workshops ist es daher, nicht nur das kulturelle Erbe zu bewahren, sondern auch das Handwerk weiterzugeben und junge Menschen für die Bedeutung dieser Bauweise zu sensibilisieren. In diesem Jahr wurde sich im Krähenest, der hochschuleigenen Weinbergterrasse, vor die Herausforderung der Instandsetzung einer Trockenmauer gestellt, wobei große Felsbrocken ummauert werden mussten.



Antrag Immaterielles Kulturerbe der UNESCO

Der Trockenmauerbau ist eine jahrhundertalte Handwerkskunst, die nicht nur die Kulturlandschaft des Oberen Mittelrheintals prägt, sondern in ganz Deutschland eine bedeutende Rolle spielt. Von den Steillagen im Weinbau über historische Friedhofsmauern und Burgruinen bis hin zu Böschungsmauern und Umfriedungen – überall in der Bundesrepublik sind Trockenmauern wichtige Elemente des kulturellen Erbes.

Eine Initiative zur Aufnahme des Trockenmauerbaus in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO wurde daher gestartet. Gemeinsam mit der Regionalinitiative „Faszination Mosel“ hat der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal aufgrund der langjährigen

Erfahrungen eine federführende Rolle in der Antragsstellung übernommen. Gemeinsam mit relevanten Akteur*innen aus ganz Deutschland wurde eine umfassende Bewerbung ausgearbeitet und Ende Oktober 2025 eingereicht.

Ansprechpartner: Nico Melchior



Welterbe-Wein



Über Jahrhunderte hinweg haben die Menschen zwischen Rüdesheim, Bingen und Koblenz die steilen Hänge des Rheintals terrassiert, um Wein anzubauen. Damit legten sie einen Grundstein, der letztlich zur Anerkennung des Oberen Mittelrheintals als UNESCO-Welterbe im Jahr 2002 führte. Heute vereint das Welterbe Oberes Mittelrheintal gleich vier Weinbaugebiete: Im Süden kleine Anteile von Rheinhessen, der Nahe und dem Rheingau. Im Norden schließt sich das Weinbaugebiet Mittelrhein an, das den überwiegenden Teil des Welterbes umfasst.

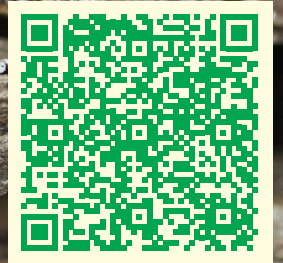
Zum vierten Mal erhielten Winzer*innen aus der Region die Chance, ihren Riesling zum Welterbe-Wein küren zu lassen. Eine Fachjury nahm insgesamt 30 verschiedene Weine genauer unter die Lupe.

Der feinherbe Riesling aus den etwas kühleren Weinlagen rund um Oberwesel vom Weingut Albert Lambrich besticht durch eine leichte Textur und erfrischende Aromen, die von einem animierenden Süße-Säure-Spiel getragen werden. Er

verbindet geschickt Leichtigkeit mit fruchtiger Fülle, ist unkompliziert und macht einfach Spaß im Glas!

Auch in diesem Jahr erhielt der Welterbe-Wein ein ganz besonderes und individuelles Kunstetikett. Als Künstler konnte Daniel Schmitz, auch bekannt als dater127, gewonnen werden. Seine Arbeit ist Ausdruck jahrelanger Leidenschaft und beständiger Weiterentwicklung. Dabei zeichnet sich sein Stil durch höchste Präzision und eine dynamische Bildsprache aus. Er beherrscht nicht nur die Details, sondern versteht es auch, seine Werke in Einklang mit ihrer Umgebung zu bringen, sodass sie im urbanen Raum ein Eigenleben entwickeln. Zusammen mit dem Siegerweingut entwickelt, zeigt das Motiv des diesjährigen Etiketts des Welterbe-Weins eine Weinbergsschnecke auf einer Trockenmauer in den Oberweseler Steillagen.

Ansprechpartner: Nico Melchior



Rheinbetten



Vollmer

(C) Peter Bender

Das Projekt Rheinbetten hat sich im vergangenen Jahr sehr positiv weiterentwickelt. Ziel ist es, hochwertige und individuell gestaltete Ferienwohnungen im Welterbe Oberes Mittelrheintal zu schaffen, die Gästen ein besonderes Urlaubserlebnis bieten und gleichzeitig durch Einrichtungselemente und begleitendes Storytelling Identität und Geschichte der Region erlebbar machen.

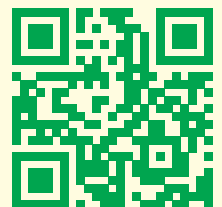
Der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal begleitet Ferienwohnungsbesitzer*innen dabei umfassend – von der Interior- und Gestaltungsberatung über Storytelling bis hin zu Marketing und Vernetzung. Im Mittelpunkt stehen eine hohe Aufenthaltsqualität für die Gäste, ein stimmiges regionales Erscheinungsbild und eine nachhaltige Steigerung der Wertschöpfung für die Gastgebenden und die Region.

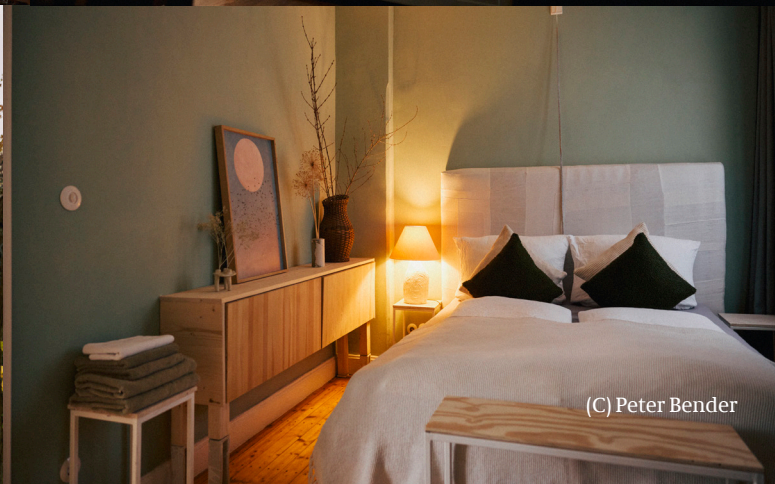
Im letzten Jahr ist das Rheinbetten-Netzwerk

auf über zehn Ferienwohnungen angewachsen. Jede einzelne Wohnung erzählt ihre eigene Geschichte und verbindet individuelles Design mit gemeinsamen Qualitätsmerkmalen wie harmonischer Farb- und Materialwahl, Deko- und Ausstattungselemente mit regionalen Bezügen und einer insgesamt wertigen Ausstattung.

Auch für die kommenden Jahre ist weiteres Wachstum geplant. Interessierte Ferienwohnungsbesitzer*innen, die ihre Unterkunft qualitativ weiterentwickeln und Teil des Rheinbetten-Netzwerks werden möchten, sind herzlich eingeladen, sich zu melden und gemeinsam mit uns die Marke Rheinbetten weiter auszubauen.

Ansprechpartnerin: Sara Renzler







Route der Welterbe-Gärten



Die Welterbe-Gartenroute hat sich auch im Jahr 2025 als wichtiger Baustein zur Vernetzung gärtnerischer Vielfalt, kultureller Identität und nachhaltiger Tourismusentwicklung im Oberen Mittelrheintal etabliert. Die beteiligten Gärten tragen mit großem Engagement zur Attraktivität der Region bei und verbinden historische Gartenkultur, private Initiativen und naturnahe Gestaltungskonzepte zu einem lebendigen Gesamterlebnis.

Besonders erfreulich ist das anhaltende Interesse an der Mitwirkung: Im Berichtsjahr 2025 haben sich zwei weitere Gärten um die Aufnahme in die Welterbe-Gartenroute beworben. Beide Projekte befinden sich derzeit im Prüf- und Abstimmungsprozess. Mit ihrer individuellen Ausrichtung und regionalen Verwurzelung versprechen sie eine wertvolle Ergänzung des bestehenden Netzwerks. Die Bewerbungen unterstreichen die wachsende Strahlkraft der Gartenroute innerhalb der Region.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt liegt in der geplanten Erweiterung der Route durch eine neue Teilzuwegung zum Sternenweg / Chemin

des étoiles. Ziel ist es, die Gartenroute noch stärker in überregionale Themen- und Pilgerwege einzubinden und neue Besuchergruppen zu erschließen. Die Planungen hierzu laufen in enger Abstimmung mit den beteiligten Partner*innen. Die Verknüpfung von Gartenkultur, spiritueller Wegführung und landschaftlicher Qualität eröffnet zusätzliche touristische und kulturelle Perspektiven.

Mit Blick auf die Bundesgartenschau 2029 wird die Welterbe-Gartenroute als begleitendes Element strategisch weiterentwickelt. Sie soll während der BUGA 2029 als dezentrales Netzwerk besonderer Gartenorte fungieren und das offizielle Ausstellungsgeschehen ergänzen. Damit wird nicht nur die regionale Vielfalt sichtbar gemacht, sondern auch ein nachhaltiger Impuls über das Veranstaltungsjahr hinaus gesetzt.

Ansprechpartnerin: Nicole Schuh



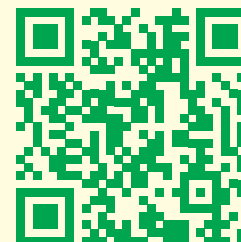
William Turner Route



Das Entdecken der Spuren des britischen Künstlers William Turner im Oberen Mittelrheintal schreitet voran. Auf der Route entstanden bedeutende Werke der Rheinromantik. Die Perspektiven des Künstlers lassen sich heute durch eingelassene Bronzeplatten mit Fußabdruck-Vertiefungen nachempfinden. Ergänzt wird das Erlebnis durch QR-Codes, die Hintergrundinformationen und digitale Inhalte bereitstellen. Das vergangene Jahr endete mit einer Einweihung von den Platten im Garten des Martinsschlusses in Lahnstein, am Rheinufer in Braubach und zwischen Schiffsanleger und Campingplatz in Bingen. Auch in diesem Jahr kamen drei weitere Bronzeplatten hinzu. In Koblenz mit dem Blick über den Rhein auf die Festung Ehrenbreitstein und eine mit Blickrichtung Lahnmündung in Lahnstein vom Koblenzer Ufer nahe des Königsbachs. Sowie bei der Burg Ehrenfels mit Blick auf den Mäuseturm bei Rüdesheim.

Die feierliche Einweihung dieser neuen Standorte fand im September statt und wurde durch einen Besuch im Mittelrhein-Museum Koblenz abgerundet. Passend dazu zeigte die Sonderausstellung „Too beautiful! Der englische Blick auf den Rhein“ unter anderem Werke von William Turner. Insgesamt wurden damit bereits 22 der geplanten 26 Turner-Platten realisiert. Zudem erschien im Juli eine überarbeitete Neuauflage der begleitenden Broschüre, die kostenlos, unter anderem in Tourist-Informationen, auf Deutsch und Englisch erhältlich ist. Gefördert werden Platten durch die Städtebauförderung des Landes Rheinland-Pfalz

Ansprechpartner: Maximilian Siech



Mobilitätskonzept



(C) Henry Tornow / Romantischer Rhein Tourismus GmbH

Ein Mobilitätskonzept für das Obere Mittelrheintal ist in Planung. Mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit soll ein Rahmenprogramm mit konkreten Handlungsoptionen für den Alltags- und Freizeitverkehr im UNESCO-Welterbegebiet entwickelt werden. Ziel ist es, zukunftsfähige und praktikable Mobilitätslösungen für die topografisch anspruchsvolle Region zu finden. Diesem komplexen Vorhaben stellt sich ein interdisziplinäres Team. Das Konzept wird sich über Kreis- und Ländergrenzen hinweg erstrecken und die anliegenden Kommunen mit einbinden. Um eine möglichst reibungslose und zielführende Planung sicherzustellen, begleitet ein parti-

zipativer Prozess das Projekt. Ergänzend wird eine Kommunikationsstrategie verfolgt. Die Erstellung des „Fokuskonzeptes Mobilität für das UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der Kommunalrichtlinie gefördert. Die Projektlaufzeit endet im Juli 2026.

Ansprechpartner: Maximilian Siech



Zum ersten Mal duften wir in unserer Geschäftsstelle einen FSJler begrüßen. Seit 2024 wird ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) Kultur angeboten. Die Freiwilligen erhalten spannende Einblicke in die Arbeit des Zweckverbandes und engagieren sich insbesondere im kulturellen Bereich, etwa bei der Entwicklung und Umsetzung von Kulturprojekten, der Akquise von Fördermitteln oder der Begleitung von Maßnahmen zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Kulturlandschaft. Neben umfangreichen Wissen über die Region und das Welterbe entwickeln die Freiwilligen wichtige Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke und Verantwortungsbewusstsein. Sie sammeln praktische Erfahrungen im

Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und in der Vermittlung von Kulturinhalten. Darüber hinaus bietet das FSJ Kultur die Möglichkeit, ein eigenständiges Projekt zu realisieren und bietet weitere Vorteile, wie ein monatliches Taschengeld, sie sind sozialversichert sowie die Teilnahme an Seminaren und Bildungstagen. Das FSJ kann zudem als Wartesemester für ein Studium oder als fachpraktischer Teil zur Erlangung der Fachhochschulreife anerkannt werden.

In diesem Jahr verabschiedeten wir Malte und wünschen ihm alles Gute für seinen weiteren Weg. Mitte September startete unser neuer FSJler Leon, wir heißen ihn herzlich Willkommen.

Interview mit FSJ-ler Malte

Was waren deine Tätigkeiten im FSJ?

Zu meinen vielen verschiedenen Aufgaben und Tätigkeiten gehörte es unter anderem, den Baumverkauf der Mittelrheinkirsche im November 2024 zu organisieren, verschiedene Broschüren und Plakate in Canva und Adobe Illustrator zu gestalten, beispielsweise für das Kirschblütenpicknick oder die World Heritage Summer School, das monatliche Infoschreiben Welterbe Kompakt zu erstellen sowie bei verschiedenen Terminen wie etwa der Auswahlprobe des Welterbeweins 2025 zu unterstützen. Außerdem habe ich natürlich an meinem FSJ-Projekt, den „Welterbe-Infopunkten“ gearbeitet und dafür das Konzept erarbeitet, Gespräche mit verschiedenen Museen in der Welterberegion geführt, die Inhalte ausgearbeitet und die Projektskizze für den LEADER-Förderantrag vorbereitet.

Was war dein interessantester Termin?

Der spannendste Termin war für mich wohl der Workshop zur World Heritage Interpretation in Speyer am 5. und 6. Dezember 2024, den die GDKE und die DUK gemeinsam organisierten. Dort lernte ich die Methode der Natur- und Kulturinterpretation (Heritage Interpretation) kennen und konnte sie gleich praktisch anhand der Welterbestätten vor Ort, dem Dom und dem Speyerer Teil der SchUM-Stätten, erproben.

Was war deine coolste Aufgabe im FSJ?

Die coolste Aufgabe im Verlauf meines FSJ war neben meinem eigenen FSJ-Projekt vielleicht die Organisation und Durchführung des Kirschbaumverkaufs der Mittelrheinkirsche, weil dieser weitestgehend in meinen Verantwortungsbereich gefallen ist. Die Organisation der Bestellungen und die Ausgabe der Kirschbäume war eine interessante und spannende Aufgabe, die mich aber durchaus auch ein paar Nerven gekostet hat.

Was war dein schönstes Erlebnis im FSJ?

Das unvergessliche Highlight meines FSJ war sicherlich das dritte Seminar, die Städtereise nach Brno/Brünn in Tschechien. Eine Woche voller spannender Stadtführungen, Museumsbesuche und einer Tour in die Punkva-Höhlen im Mährischen Karst, inklusive einer Bootsfahrt auf dem unterirdischen Fluss Punkva, die mir sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Welche Momente bleiben dir sonst noch besonders in Erinnerung?

Da gibt es viele Momente, die ich sicher noch lange in Erinnerung behalten werde. Da wären etwa der Besuch der Aller.Land-Jury am 3. April 2025 auf der Burg Sterrenberg oder die Schifffahrt auf dem Rhein zum 20. Jubiläum des Zweckverbandes.

Unvergessen bleiben auch der bis zwei Uhr nachts andauernde Karaoke-Abend auf dem ersten Seminar, der das halbe Haus (und mich!) um den Schlaf brachte, und der olympiareife nächtliche Massen-Sprint mit mehr als 70 Leuten samt Koffern durch den Frankfurter Hauptbahnhof, um auf der Rückfahrt aus Brünn den Anschlusszug noch zu erwischen – erfolgreich!

Weitere interessante Erlebnisse im Rahmen der Bildungstage waren der Besuch des Landtags in Mainz im November 2024 und des NS-Dokumentationszentrums in Köln im März 2025.

Was war Dein größtes Learning im FSJ?

Da ich nicht aus der Region stamme, habe ich im Laufe meines FSJ unglaublich viel über das Obere Mittelrheintal gelernt. Inzwischen kann ich (fast) alle Burgen zwischen Bingen/Rüdesheim und Koblenz benennen und der richtigen Rheinseite zuordnen. Und eine weitere wichtige Erkenntnis habe ich auch gewonnen: Man sollte sich besser nicht dazu äußern, welche Rheinseite man schöner findet – außer man hat Lust auf lange Diskussionen. ;-)

Daneben habe ich natürlich auch unfassbar viel über die UNESCO und das UNESCO-Welterbe gelernt.

Was möchtest du nachfolgenden Freiwilligen mit auf den Weg geben?

Genießt die Zeit, ehe man sich versieht, ist das Jahr vorbei. Und wenn danach direkt Studium oder Ausbildung starten, werdet ihr das prüfungsfreie Leben mehr vermissen, als euch jetzt vielleicht klar ist.

Ansprechpartnerin: Lea Rindsfusser



Aller.Land - zusammen gestalten. Strukturen stärken.



Ende 2024 reichte der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal sein Konzept für die fünfjährige Umsetzungsphase im Rahmen des bundesweiten Förderprogramms „Aller.Land – zusammen gestalten. Strukturen stärken.“ ein. Im April 2025 besuchte eine unabhängige Fachjury die Burg Sterrenberg in Kamp-Bornhofen, um das Konzept und die Region vor Ort kennenzulernen. Vorgestellt wurden dabei die bisherigen Projektergebnisse von Flow, Projektpartner kamen zu Wort und die Tanzfabrik Mittelrhein sorgte mit einer Tanzeinlage für einen besonderen Akzent. Anschließend stellte sich der Zweckverband einer einstündigen Fragestunde der Jury. Auch wenn das Konzept leider nicht für die Förderung in der Umsetzungsphase ausgewählt wurde, bietet die erarbeitete Konzeptgrundlage eine wertvolle Basis für die weitere Arbeit. Ge-

meinsam mit der Kulturberatung Rheinland-Pfalz sowie dem Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration werden nun alternative Fördermöglichkeiten geprüft, um ausgewählte Projektbausteine dennoch umzusetzen und die kulturelle Entwicklung im Oberen Mittelrheintal weiter voranzutreiben.

Ansprechpartnerin Lea Rindsfusser





Rhine clean up

Aus einer 10-Minuten-10-Tage-Challenge im Jahr 2017 entstand in Belgien die Initiative River Cleanup. Im Jahr 2018 folgte dann der Start des Rhine CleanUp. Jung und Alt können sich organisieren, CleanUps anschließen und so aktiv einen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Es besteht auch die Möglichkeit, selbst ein CleanUp zu organisieren. Der Aktionstag fiel dieses Jahr auf den 13. September. An diesem Tag engagierten sich Ehrenamtliche auch an unseren Rheinufern. Es bildeten sich CleanUps, die von Vereinen, sozialen Einrichtungen bis hin zu Einzelpersonen organisiert wurden.

Auch an den Ufern des Welterbetals wurde fleißig gesammelt. Am Aktionstag selbst wurde an folgenden Orten angepackt: Koblenz, Ehrenbreitstein, Lahnstein, Braubach, Brey, Spay, Filsen, Boppard, Bad Salzig, Hirzenach, St. Goar, Lorch,

Bingen und Rüdesheim. In Kamp-Bornhofen, Rheindiebach, Niederheimbach und Oberwesel fanden Sammelaktionen an anderen Tagen statt.

Ansprechpartner: Maximilian Siech





Kommunen setzen klares Zeichen für die BUGA

Anfang des Jahres sicherte das Land Hessen eine Aufstockung des BUGA29-Budgets um 4,2 Millionen Euro zu. Damit steigt das Gesamtbudget auf rund 142 Millionen Euro. Um die bereitgestellten Landesmittel, sowohl aus Hessen als auch aus Rheinland-Pfalz (Zusage aus dem vergangenen Jahr), kofinanzieren zu können, ist eine Erhöhung der kommunalen Umlage erforderlich. Diese steigt von bislang 14,4 Millionen Euro auf künftig 15,18 Millionen Euro. Über die anstehende Entscheidung wurde bereits im vergangenen Jahr im Rahmen einer Informationsveranstaltung informiert. Mit Freude kann mitgeteilt werden, dass alle Gremien der insgesamt 57 beteiligten Gemeinden, Städte, Verbandsgemeinden und

Landkreise der Erhöhung des kommunalen Eigenanteils einstimmig zustimmten. Die Umsetzung erfolgt ab dem Haushaltsjahr 2026. Diese Entscheidung war nicht leicht, aber sie ist eine wichtige Investition in die Zukunft der Region, auch über das Jahr 2029 hinaus. Das Engagement der beiden Bundesländer ist zudem ein starkes und positives Zeichen für Zusammenhalt und erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit.

Dialog Landschaft im Wandel

Das UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal ist seit Jahrhunderten eine vom Menschen geprägte Kulturlandschaft. Weinberge, Wälder, Burgen und Ortschaften machen die Region einzigartig – zugleich steht sie heute vor tiefgreifenden Veränderungen. Klimawandel sowie gesellschaftliche und wirtschaftliche Dynamiken stellen Weinbau, Wald und Obstbau vor große Herausforderungen und verändern das Landschaftsbild nachhaltig.

Im Mittelpunkt der Tagung stand daher die zentrale Fragen für die zukünftige Entwicklung des Rheintals: Welche Strategien sind erforderlich, um die bekannte Mittelrheinlandschaft zu erhalten? Welche Perspektiven eröffnet der Steillagen-Weinbau in Zeiten von Betriebsaufgaben, Neugründungen und klimatischen Veränderungen? Wie wird sich der zunehmende Waldanteil entwickeln, und kann er effektiv zur Milderung von Klimafolgen beitragen? Können Schutzziele von UNESCO, Denkmalpflege und Naturschutz auch künftig erreicht werden oder ist gar ihre Neubewertung notwendig? Welche Rolle spielt der historische Obstbau künftig für Landschaftsbild, regionale Identität und touristische Wertschöpfung? Und wie fügen sich die landwirtschaftlichen Flächen der Hochlagen in das landschaftliche Gesamtkonzept des Rheintals ein?

Der Dialog richtete sich an Fachakteure der landschaftlichen Entwicklung im Rheintal, um gemeinsam Perspektiven, Dynamiken, Synergien, aber auch Handlungsoptionen und Grenzen in der Begleitung, Steuerung und Gestaltung des Landschaftswandels zu diskutieren.

Rund 80 Teilnehmenden waren der Einladung zur Tagung nach St. Goar gefolgt. Von der Hochschule Geisenheim University berichteten Dr. Jörn Schultheiß und Prof. Dr. Eckhard Jedicke über das Projekt Landschaftsmosaik Mittelrheintal sowie dem Konzept der Überlebensökologie als neuen Ansatz im Naturschutz. Friederike Hansell, die seitens der Koordinierungsstelle Welterbe des Auswärtiges Amtes an der Tagung teilnahm, öffnete in ihrem Vortrag den Blick auf den internationalen Kontext und Welterbe-Kulturlandschaften im Wandel. Seitens des Welterbe-Verbandes wurden die Strukturen des Management-Plans sowie Werte und Attribute des Welterbes Oberes Mittelrheintal dargelegt und Kunsthistorikerin Dr. Irene Haberland zeigte welche kulturlandschaftliche Informationen wir heute aus Bildern der Romantik ziehen können. Mit diesem breiten fachlichen Hintergrund ausgestattet diskutierten die Teilnehmenden dann zu den Themen Weinbau, Forst, Naturschutz, Landschaftsästhetik sowie Landwirtschaft und Obstbau konkrete Herausforderungen, Ideen und Vorhaben zum Landschaftswandel im Oberen Mittelrheintal.

Ansprechpartner: Nico Melchior

LAG Oberes Mittelrheintal



LEADER-Förderungen

Im Jahr 2025 hat die LAG im Rahmen von drei LEADER-Aufrufen 19 Vorhaben im Mittelrheintal für eine Förderung qualifiziert. Diese wurden sowohl von kommunalen Trägern, Kirchengemeinden, Verbänden als auch von Privatpersonen eingereicht. Das gesamte Fördervolumen lag bei über 1,1 Mio €.

Abschlussevaluation

Für die Förderperiode 2014-2022 wurde eine ausführliche Schlussevaluation mit umfangreichen Anhang erstellt. Die Abschlussevaluierung wurde als Ex-Post-Bewertung im Sinne einer Gesamtbewertung vorgenommen, nachdem die LEADER-Förderperiode abgeschlossen ist, um Interessenträgern und der breiten Öffentlichkeit gegenüber, die Erfolge der Zielsetzungen, Wirkungen und Ergebnisse des LEADER-Programms

allgemein und der Aktivitäten der LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal speziell nachzuweisen, die politische Transparenz zu verbessern und zu lernen, wie LEADER künftig besser gestaltet werden kann. Eine Ex-Post-Bewertung wird zu einem Zeitpunkt durchgeführt, an dem sowohl die Wirkungen als auch der Mehrwert abgeschätzt werden können. Im Fall der LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal erfolgte die Bewertung nach Abschluss aller LEADER-Vorhaben. Die Evaluation bezieht sich auf den Förderzeitraum 2014 bis 2022. Der Umsetzungszeitraum umfasste die Jahre 2015 bis 2023. Desweiteren wurde eine digitale Informationsveranstaltung speziell für Träger aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich durchgeführt. Den Interessierten wurden die Fördermöglichkeiten und Beispiele aus dem sozialen Bereich vorgestellt, um Umsetzungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

LEADER Förderungen 2025

Dekanat Nassauer Land

Mitfahrerbörse in der bereits vorhandenen LENE App erstellen

Rathausverein Osterspai

Ausbau des historischen Gewölbekellers unter dem denkmalgeschütztem Rathaus zu einem gemeinschaftlichen Treffpunkt

Gemeinde Breitscheid

Umgestaltung des Alten Backes Breitscheid zu einem lebendigen Zentrum für die Dorfgemeinschaft

Förderkreis Synagoge Laufersweiler e.V.

Sichtbarmachen der Stätten jüdischen Lebens im Oberen Mittelrheintal

ZV Welterbe Oberes Mittelrheintal

Relaunch des Corporate Designs für das Welterbe Oberes Mittelrheintal

Gemeinde Nochern

Umbau einer Dorfscheune zu einem multifunktionalen Bau zur gemeinschaftlichen Nutzung

Ludger Maser

Neugestaltung des Restaurant im Karmeliterhof Boppard

Ortsgemeinde Kestert

klimaangepasste Erneuerung der Landungsbrücke Kestert im Rahmen der kompletten Neugestaltung des Rheinufer

Rheinhausen Touristik

Sensibilisierungsoffensive Aktivtourismus

Ortsgemeinde Trechtingshausen

Konzeptstudie „Zwischen Fluss und Fels“ für eine Umnutzung eines Geländes unter konzeptioneller Einbindung der Themen Geologie und Bergbau

Ortsgemeinde Dörscheid

Schmetterlingspark Dörscheid: Anlegen eines Parkes, um die Schmetterlingsfauna und -flora der Heide darzustellen

Stadt Boppard

Errichtung einer generationenübergreifenden & inklusiven Fitnessanlage in der Nähe eines Seniorenheimes mit Betreuung durch den Sportverein

Kath. Kirchengemeinde

Hl. Elisabeth v.Schönau

Lichterkerche Kaub: Besucher können Akustik und Beleuchtung in der Kirche selber auswählen. Die Kirche wird zu einem modernen Ort der inneren Einkehr.

Landmetzgerei Dobroschke

Errichtung eines Smart Stores 24/7 zur Vermarktung regional erzeugter Metzgereiprodukte sowie Produkte anderer regionaler Direktvermarkter

Kath. Pfarrei Hl. Hildegard v. Bingen

Ausbildung von Hildegard Referenten in der Benediktinerinnenabtei durch Schwestern der Abtei und Fachreferenten

Evang. Kirchengemeinde Bornich

Barrierefreier Umbau des Gemeindehaus Bornich um Zugang für alle Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen

ZV Welterbe Oberes Mittelrheintal

Erstellen eines Vermittlungskonzepts um Inhalte des Welterbes dezentral zu vermitteln

Sportbund Rheinhausen

Erstellen von Bewegungsboxen für Seniorensport



(C) Michael Loch

Regionalbudget und Ehrenamtsprojekte

Mit dem Förderprogramm „Regionalbudget“ werden Kleinvorhaben bis 20.000 € netto Gesamtkosten unterstützt. Im Jahr 2025 konnten 9 Projekte erfolgreich gefördert. Die Vielfalt des „Regionalbudgets“ wird durch die Bandbreite der genehmigten Projekte verdeutlicht: Angefangen von der Entwicklung eines Wald-erlebnispfades in Waldalgesheim über die Installation einer Solaranlage mit Speicher auf der Grillhütte Hardtkopp in Henschhausen bis zur Wiederherstellung eines alten Steingutbodens und einer ehemaligen Rosenkranzkapelle bei Lahnstein. All diese Projekte im Mittel-

rheintal werden von der LAG kofinanziert. Mit dem Fördermodell „Ehrenamtliche Bürgerprojekte“ werden unbürokratisch Vorhaben von Vereinen, Organisationen oder losen Zusammenschlüssen gefördert. Im Jahr 2025 wurden damit insgesamt 35 Projekte umgesetzt.

Ansprechpartner: Nico Melchior,
Maximilian Siech, Andrea Kirchmair

Förderungen



(C) Henry Tormow Romantischer Rhein Tourismus GmbH

Projektförderung

Im Rahmen der Projektförderung wurden im Jahr 2025 das Mittelrhein Musik Festival, die Romantische Rhein Tourismus GmbH, die Freunde der BUGA 2029 e.V., die Touristikgemeinschaft Welterbe Oberes Mittelrheintal sowie die Mittelrhein-Weinwerbung e.V. für verschiedene Vorhaben und Maßnahmen, die in besonderer Weise der Entwicklung des Oberen Mittelrheintals Rechnung tragen, unterstützt. Ergänzend konnte die Ortsgemeinde Brey für das Vorhaben „Klimaschutz beginnt vor Ort“, die Veranstaltung „Oberwesel liest“, der Wassersportverein Lorch e.V., die Burgspiele Braubach sowie der Rüdesheimer Kindersonntag von einer Förderung

profitieren. Insgesamt wurden rund 30.000 Euro gewährt.

Mit den Mitteln der städtebaulichen Erneuerung, die der Welterbe-Verband durch das Innenministerium Rheinland-Pfalz erhält, wurden die beiden Schwerpunktthemen Aussichtspunkte und Schutzhütten sowie Beleuchtungsmaßnahmen für Vorhaben in Spay, Reichenberg, Dachsenhausen, Kestert, Kamp-Bornhofen, Perscheid und Brey gefördert. Die laufenden Projekte zur Aufwertung der Aussichtspunkte „Werlauer Pilz“ in St. Goar sowie „Aussichtstempelchen“ in Kaub konnten eine Mittelaufstockung erhalten.

Ansprechpartnerin: Nicole Schuh

Kontakt zur Geschäftsstelle

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle erreichen Sie wie folgt:

Nadya König-Lehrmann (Welterbemanagerin / Geschäftsführerin)

Fon: 06771 - 40 399 - 31 / Mail: n.koenig-lehrmann@zv-welterbe.de

Nicole Schuh (Assistenz)

Fon: 06771 - 40 399 - 30 / Mail: n.schuh@zv-welterbe.de

Maximilian Siech (Projektleiter/)

Fon: 06771 - 40 399 - 32 / Mail: m.siech@zv-welterbe.de

Nico Melchior (Projektleiter / LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal)

Fon: 06771 - 40 399 - 34 / Mail: n.melchior@zv-welterbe.de

Lea Rindsfusser (Projektleiterin)

Fon: 06771 - 40 399 - 38 / Mail: L.Rindsfuesser@zv-welterbe.de

Sara Renzler (Projektleiterin)

Fon: 06771 - 40 399 - 35 / Mail: s.renzler@zv-welterbe.de

Antje Tuckenbrodt (Projektleiterin)

Fon: 06771 - 40 399 - 41 / Mail: a.tuckenbrodt@zv-welterbe.de

Andrea Kirchmair (Projektmitarbeiterin)

Fon: 06771 - 40 399 - 40 / Mail: a.kirchmair@zv-welterbe.de

Leon Pumpe (FSJ-ler)

Fon: 06771 - 40 399 - 37 / Mail: fsj@zv-welterbe.de

Stina Krahn (Studentische Aushilfe)

Mail: aushilfe@zv-welterbe.de



